

Vorlage Erfahrungsbericht / Austauschprogramme Übersee

Bitte spätestens nach Rückkehr im International Office einreichen (per Email an Herrn Heintz)

Pflichtangaben:

<i>Gastland, -stadt und -universität:</i>	<i>Zeitraum des Aufenthalts:</i>
University of Technology Sydney, Australien	Juli 2018 – Dezember 2018
<i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i>	<i>Studienfach / -fächer:</i>
Studium	Mathematik
<i>Name, Vorname:</i>	Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden! ja
Vierus, Lukas	

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Australien an der University of Technology Sydney

Bevor ich meine Reise antreten konnte, gab es einiges zu erledigen. Hierfür hielt ich mich an die Checkliste, die auf der Website des International Office zu finden ist. Als Mathematikstudent schrieb ich mich für den Studiengang “Mathematical and Statistical Modelling” ein und entschied mich für die Vorlesungen “Differential Equations”, “Multivariate Data Analysis” und “Stochastic Processes”. Das Kursangebot war zwar relativ groß, allerdings füllten sich die Kurse recht schnell. Dadurch war einer meiner geplanten Kurse bereits voll, als ich mich anmelden konnte. Jedes Fach war 6 CP wert, wurde mir in Saarbrücken allerdings nur mit 4.5 CP angerechnet.

Am 15. Juli 2018 flog ich dann mit Thai Airways von München nach Bangkok und blieb dort zwei Tage. Dadurch konnte ich zum einen meinen insgesamt 22h Flug aufteilen und habe gleichzeitig noch ein mir bis dahin unbekanntes Land besucht. Als ich am 19. Juli in Sydney landete, traf ich gleich eine größere Gruppe von Studenten (offizielle Welcome Party an dem Tag), die ebenfalls im UTS Housing untergebracht wurden und ich konnte im Shuttle schon einige Kontakte knüpfen. Angekommen im Gebäude Gumal Ngurang lernte ich alle sieben Mitbewohner meiner WG kennen. Ich entschied mich für diese große Wohnung, da sie zum einen billiger als die kleineren Apartments war und ich zum anderen erfahren konnte, mit anderen Austausch- und internationalen Studenten aus aller Welt zu leben. Eine Gruppe von sog. Resident Networkern zeigte uns die Umgebung und gab uns Tipps, wo wir unsere ersten Einkäufe erledigen konnten. Abends fand ein “Speed Friending” auf dem Dach unseres Gebäudes statt, an dem ich im Minutentakt mit anderen Studenten gesprochen habe. Dadurch habe ich gefühlt 30 Personen aus unterschiedlichen Ländern (darunter auch Deutsche) kennengelernt und ich fühlte mich sofort heimisch.



Whitehaven Beach



FreycinetNP



Palm Beach

Im Laufe der Orientierungsphase erkundete ich die Stadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten. Natürlich kam ich an dem berühmten Opera House und der Harbor Bridge vorbei.

Im Vergleich zu Saarbrücken ist sind die Lebenshaltungskosten in Sydney relativ hoch. Man bezahlt etwa 7\$ für ein Vollkornbrot, 4\$ für ein Kilogramm Äpfel und in Bars gibt es selten Biere unter 8\$.

Studieren an der UTS

Das Studieren an der UTS unterscheidet sich sehr von dem in Saarbrücken. Statt einer Klausur am Ende gibt es hier Vorlesungen, bei denen sich die Endnote zusätzlich oder nur aus kleineren Hausarbeiten zusammensetzt, die im Laufe des Semesters abgegeben werden müssen. Dadurch hat man zwar durchgehend etwas zu tun, dafür umgeht man jedoch die stressige Klausurenphase am Ende des Semesters.

Im Gegensatz zur UdS ist das Lernen hier sehr praxisorientiert. Es wird sich weniger auf die Theorie, als mehr auf tatsächliche Anwendungen fokussiert.

Was tun in und um Sydney

Die Stadt Sydney hat so ziemlich alles zu bieten, was man sich vorstellen kann. Neben zahlreichen Stränden wie dem Bondi oder Manly Beach gibt es viele schöne Viertel wie "The Rocks", Newtown und den Darling Harbor, in denen sich das Nachtleben abspielt.

Mit dem Zug kann man den Royal Nationalpark und die Blue Mountains erreichen. Am besten eignet sich der Sonntag für diese Wanderungen, da dann der Zug umgerechnet nur etwa 2€ kostet.

Wer in den beiden vorlesungsfreien Wochen Zeit für eine größere Reise hat, kann für relativ kleines Geld mit einem Inlandsflug zu einem der folgenden Ziele fliegen:

Melbourne

Von hier aus kann man entweder zum südöstlich gelegenen Wilsons Promontory Nationalpark oder zu Phillip Island fahren und dort abends die Pinguinparade anschauen. Außerdem kann man auch nach Westen die Great Ocean Road entlang fahren. Dort kommt man u.a. an Highlights wie den "12 Apostels" vorbei.



Cradle Mountain



12 Apostel

Airlie Beach

Von hier aus starten alle Touren zu Australiens schönstem Strand - dem Whitehaven Beach mit seinem strahlend weißen Siliziumsand. Ich hatte das Glück, dort kleine Haie (für den Menschen ungefährlich) schwimmen zu sehen.

Tasmanien

Mein persönlicher Favorit ist die südlich vom Festland Australiens gelegene Insel Tasmanien. Für diejenigen, die gerne wandern gehen, ist dies der optimale Ort. Neben wunderschönen Gebirgslandschaften im westlichen Teil der Insel, die im Sommer noch von Schnee bedeckt sein können, kommt man im Osten an zahlreichen Halbinseln und sehenswerten Klippen vorbei. Besonders gefallen haben mir der Cradle Mountain und der Freycinet Nationalpark.

Schönste interkulturelle Erfahrung

Während meiner Zeit in Sydney konnte ich viele tolle Erfahrungen machen. Eine davon war, als ich in meinem neu gewonnen Freundeskreis beschloss, dass wir uns einmal pro Woche gegenseitig bekochen. So habe ich Kartoffelpuffer mit Apfelmus gekocht und konnte im Gegenzug selbst viele Delikatessen aus z.B. Spanien oder Russland probieren.

Weitere Empfehlungen

Mit Hilfe der Kreditkarte der DKB kann man von ANZ Geldautomaten ohne zusätzliche Gebühren Geld abheben. Bei allen anderen muss man etwa 3\$ draufzahlen.

Ich habe mir eine SIM Karte im nahegelegenen Aldi gekauft. Da gibt es die Option 'Pay as you go', mit der ich etwa 30\$ für meinen gesamten Aufenthalt bezahlt habe. Ich habe nämlich sehr wenig mobile Daten verbraucht, da es in jedem Uni-Gebäude und fast jedem Strand WLAN gab. Zum Vergleich: Die meisten meiner Freunde haben Verträge für mindestens 30\$/Monat abgeschlossen.

UTS Housing ist zwar sehr teuer im Vergleich zu Unterkünften in Saarbrücken, dafür lebt man aber sehr nahe zur Uni und zum Hauptbahnhof und man lernt viel leichter viele neue Leute kennen.

Zuletzt möchte ich Wolfgang Heintz für seine Mithilfe und Beratung bedanken.